



Göta Kanal

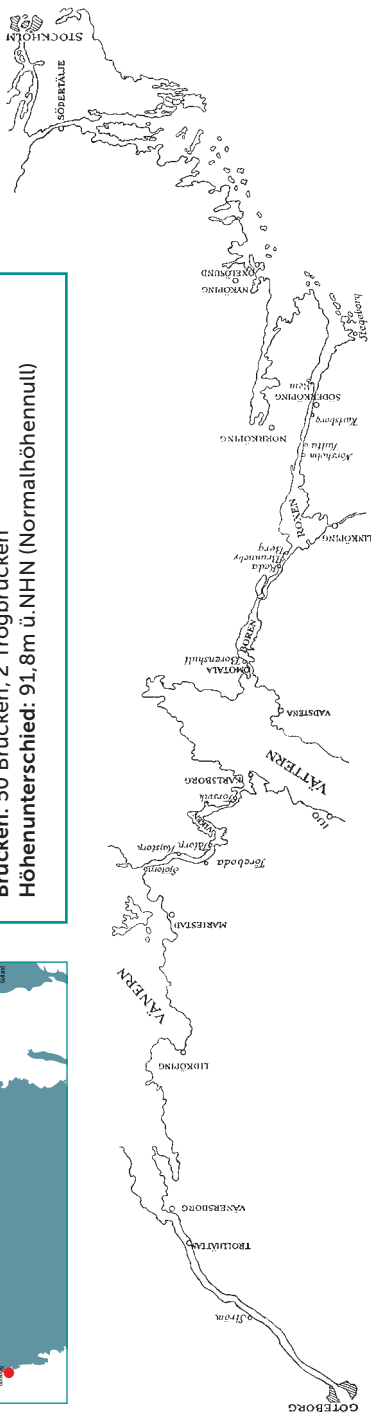
Die historische Kreuzfahrt



... mit nordic holidays den Norden erleben



Höhenunterschied: 91,8m ü.NHN (Normalhöhennull)



DER GÖTA KANAL

Der Göta Kanal ist eine der originellsten Wasserstraßen der Welt und Teil des Wasserweges, der die beiden größten Städte Schwedens, Stockholm und Göteborg, miteinander verbindet. Seit 2004 stehen die Schiffe der Göta Kanal Reederei unter Denkmalschutz, das heißt, die schwedischen Staatlichen Maritimen Museen betrachten die Schiffe als kulturhistorisch wertvoll.

Der eigentliche Göta Kanal ist 190 km lang und erstreckt sich vom östlichen Mem, wo der Zugang zur Ostsee liegt, bis zum westlichen Sjötorp, wo der Kanal in den Vänernsee mündet. Von Sjötorp aus wurde der Vänern-

see als natürlicher Wasserweg mit eingebunden. Am südlichsten Ende des Sees, bei Vänersborg, wird der 90 km lange Götaälv als Wasserstraße genutzt, die in Göteborg in das Kattegat, einen Teil der Ostsee, mündet. Der Kanal verknüpft künstliche und natürliche Wasserwege miteinander, macht sich acht kleine und große Seen zu eigen und überwindet die 92 m Höhenunterschied mit 66 Schleusen. 50 Brücken führen über den Kanal und zwei Aquädukte werden genutzt, um den historischen Kanalschiffen die Reise durch den Süden Schwedens zu ermöglichen.



VERLAUF DES GÖTA KANALS



GESCHICHTE

Der Göta Kanal gehört zu den größten Bauprojekten Schwedens. Ein 300 Jahre alter Traum. Schon im 16. Jahrhundert schlug der bekannte Bischof Brask in Linköping vor, dass eine schiffbare Verbindung quer durch Schweden gebaut werden sollte – von der Ostsee zum westlichen Meer. Mit einem solchen Kanal sollte der Sundzoll an Dänemark gespart werden, der bei der Durchquerung des Öresunds verlangt wurde.

Doch erst Anfang des 19. Jahrhunderts sollte dieser Traum wahr werden.

1810 erhielt die Göta Kanal Gesellschaft unter der Leitung des Grafen, Seeoffiziers und Staatsrats Baltzar von Platens, nach langen Verhandlungen die Erlaubnis zum Bau und Betrieb des Kanals. Zunächst begannen die Arbeiten in Motala. Später wurde an bis zu 15 verschiedenen Stellen entlang des Kanals gleichzeitig gearbeitet.



Erbaut wurde der drei Meter tiefe und rund 14 Meter breite Göta Kanal von 58.000 schwedischen Soldaten, die ihn von Hand mit Hilfe von blechbeschlagenen Holzspaten graben mussten. Dabei wurden mehr als 300.000 Kubikmeter Gestein und Erde abgetragen. Von Platen gründete 1822 eine kleinere Maschinenfabrik in Motala, die sich später zur „Wiege der schwedischen Maschinenbauindustrie“ entwickeln sollte.

Am 26. September 1832 wurde die Einweihung des Kanals in Mem mit großer Pracht und im Beisein von Schwedens König Karl XIV. Johan und seiner Familie gefeiert. Baltzar von Platen war es nicht vergönnt, die Krönung seines Lebenswerkes zu erleben. Er verstarb 1829, ca. 3 Jahre vor der Einweihung. Während des gesamten 19. Jahrhunderts hatte der Kanal eine große Bedeutung als Transportstrecke für Waren und Passagiere. Jedoch erhielt der Kanal nicht die langfristige Bedeutung, auf die von Platen gehofft hatte. Die Eisenbahn und vor allem der Lastwagenverkehr übernahmen allmählich die Rolle des Kanals. Die Transportstrecke verwandelte sich stattdessen in eine der meistbesuchten und bekanntesten Touristenattraktionen Schwedens.



REDERIAKTIEBOLAGET GÖTA KANAL – EINE REEDEREI MIT TRADITION

Die Reederei wurde am 27. Februar 1869 gegründet und hieß damals noch Ängfartygsaktiebolaget Motala Ström. Das erste Schiff war die bereits 1855 gebaute Motalaström. Außer den Deckpassagieren konnte sie nach einem Umbau auch 20 Fahrgäste in der ersten Klasse, 16 in der zweiten und 12 in der dritten Klasse befördern. Das Unternehmen war noch erfolgreicher als erwartet, sodass schon bald zwei weitere Schiffe – Venus und Juno – bei Motala Werkstad in Auftrag gegeben wurden. Das Kanalboot Juno, das 1874 geliefert wurde, ist immer noch in Betrieb und heute weltweit der älteste registrierte Passagierdampfer mit Übernachtungsmöglichkeit.

1876 begann die Reederei die Zusammenarbeit mit Thomas Cook & Co in London, und dieser erste Versuch eines schwedischen Unternehmens, Touristen ins Land zu locken, hatte Erfolg. In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts befuhr die Reederei den Kanal mit elf Schiffen, bei mehreren davon handelte es sich um kombinierte Fracht- und Personenschiffe. Nach einer Unterbrechung während des Ersten Weltkrieges wurde der Betrieb in den 20er Jahren wieder aufgenommen und erreichte bald erneut seine volle Blüte.



Die Aussichten für die 30er Jahre waren rosig, daher wurde noch ein neues Schiff bestellt, die Diana (1931). Doch die Touristenströme blieben wegen der schlechten Weltwirtschaftslage aus. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kamen die Schiffe ins Trockendock, und während des Krieges war der Verkehr ganz eingestellt.

In den Jahren 1947-1956 wurde die Reederei von verschiedenen Eigentümergruppen mit unterschiedlichem Erfolg be-

trieben. 1957 übernahm Schiffsreeder Helge Källsson in Lidköping das Unternehmen und benannte es in Rederi AB Göta Kanal um. Die drei verbliebenen Schiffe Juno, Wilhelm Tham und Diana wurden behutsam und sorgfältig modernisiert. 1986 übernahm Källssons Tochter Britmari Brax die Reederei.

Seit Januar 2001 gehört die Reederei zur Strömmagruppe, einer erlebnisorientierten Unternehmensgruppe mit umfassender Erfahrung im Erhalt und Betrieb historischer Schiffe. In den zurückliegenden zwölf Jahren wurden ständig Verbesserungen und Veränderungen an den Schiffen vorgenommen und erhebliche Mittel auch in die Modernisierung der Maschinen investiert.

Die nordic holidays gmbh ist seit 2010 deutscher Hauptagent der Reederei.

DIE SCHIFFE

M/S JUNO – „DIE GROSSE ALTE DAME“

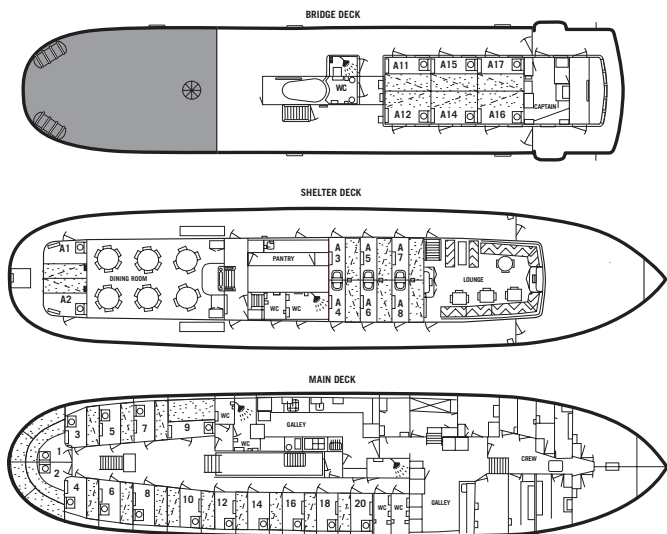
Die 1874 in Motala gebaute Juno ist das älteste registrierte Schiff der Welt mit Übernachtungsmöglichkeit. Ihr Heimathafen ist Göteborg. Ursprünglich sollte sie nach dem britischen Naturforscher „Darwin“ getauft werden, aber einige Aktionäre waren strikt dagegen, und man benannte sie stattdessen nach Juno, der Beschützerin von Ehe und Mutterschaft. 1956 wurde die Dampfmaschine gegen zwei Dieselmotoren ausgetauscht. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Juno im Jahre 1963. Im Jahre 2003 wurden u. a. die Kabinen, der Speisesaal und der Salon renoviert. Hierbei wurde darauf geachtet die Schönheit und die Seele des Schiffes zu bewahren, damit die Gäste auch in Zukunft die besondere und typische Atmosphäre der Juno genießen können. Seit 2004 steht die Juno wie auch die anderen beiden Kanalschiffe unter Denkmalschutz. Das überdachte



Achterdeck ist der ideale Ort um bei jedem Wetter die Aussicht zu genießen. In 2008 wurden alle drei Schiffe mit neuen Motoren ausgestattet und die Maschinenräume generalüberholt.

Technische Daten

Baujahr:	1874
Registr.-Nr.:	1840
Signalbuchstaben:	FCD
Werft:	Motala
Fahrt:	10 Knoten
Maschine:	440 PS
Bruttotonnen:	254
Länge:	31,45 m
Breite:	6,68 m
Tiefgang:	2,72 m
Anzahl Kabinen:	29
Barrierefrei:	Nein



M/S WILHELM THAM – DAS ZWEITÄLTESTE SCHIFF DER REEDEREI

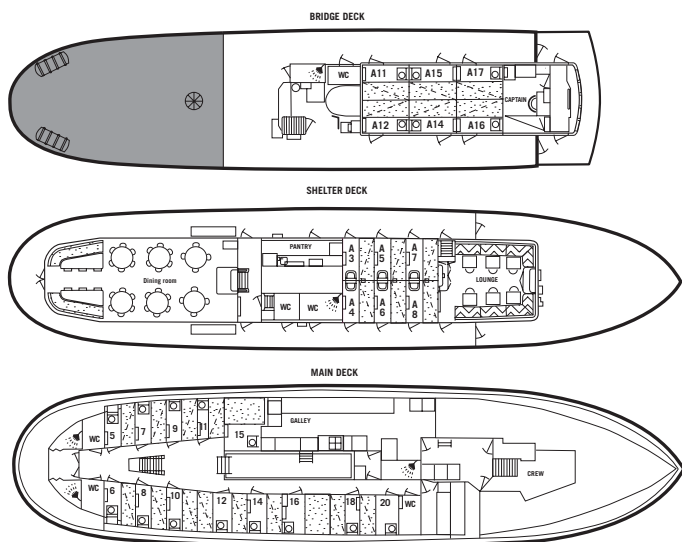


Wie auch die Juno wurde die Wilhelm Tham in Motala gebaut. Sie wurde 1912 fertiggestellt, ist das zweitälteste Schiff der Reederei und nach Wilhelm Tham, dem Industriellen und

Direktor der Waffenmanufaktur Husqvarna benannt. Im gleichen Jahr wurden zwei weitere Schiffe – die Viktor Rydberg und die Per Brahe – fertiggestellt. Benannt nach bekannten Persönlichkeiten aus Småland. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Wilhelm Tham 1961 bei der Falkenbergs Werft. Die Dampfmaschine wurde auch hier 1965 durch Dieselmotoren ersetzt. Mit ihren 25 Kabinen bietet sie heute insgesamt 50 Personen Platz. Speisesaal und Salon befinden sich auf dem Zwischendeck (Shelterdeck) und wie die Juno verfügt auch die Wilhelm Tham über ein überdachtes Achterdeck. Der Speisesaal wurde durch die Entfernung von zwei Kabinen am Heck des Schiffes vergrößert und renoviert (2001) ebenso wie alle Kabinen (2003/04).

Technische Daten

Baujahr:	1912
Registr.-Nr.:	5359
Signalbuchstaben:	SHIG
Werft:	Motala
Fahrt:	10 Knoten
Maschine:	460 PS
Bruttotonnen:	268
Länge:	31,53 m
Breite:	6,73 m
Tiefgang:	2,72 m
Anzahl Kabinen:	25
Barrierefrei:	Nein



M/S DIANA – DAS JÜNGSTE SCHIFF DER REEDEREI

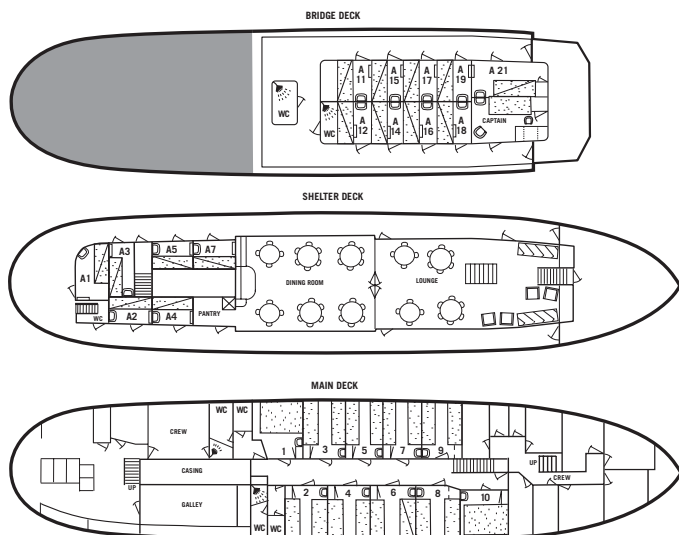
Die Diana ist das jüngste der drei Schiffe der Reederei und wurde 1931 auf der Finnboda Werft bei Stockholm gebaut. An Bord befinden sich 28 Kabinen, die sich auf drei Decks verteilen. Speisesaal und Salon befinden sich auf dem Zwischendeck (Shelterdeck). Wie ihre beiden Schwesterschiffe verfügt auch die Diana über ein überdachtes Achterdeck. Speisesaal und Salon auf der Diana sind – anders als auf der Juno und Wilhelm Tham – miteinander verbunden, sodass hier auch gut Besprechungen oder Konferenzen mit bis zu 50 Personen stattfinden können. Die Diana war Schwedens letztes dampfgetriebenes Schiff im regulären Verkehrsbetrieb. Ihre Dampfmaschine wurde 1969 gegen eine Dieselmachine ausgetauscht. Auch die Diana



wurde 2003 renoviert. Einrichtung und Atmosphäre sind im selben nostalgischen Stil gehalten wie auf den anderen Schiffen.

Technische Daten

Baujahr:	1931
Registr.-Nr.:	7740
Signalbuchstaben:	SDRU
Werft:	Finnboda
Fahrt:	10 Knoten
Maschine:	460 PS
Bruttotonnen:	269
Länge:	31,66 m
Breite:	6,79 m
Tiefgang:	2,72 m
Anzahl Kabinen:	28
Barrierefrei:	Nein



DIE 2-TAGE REISEN

MOTALA – SÖDERKÖPING

1. TAG: Das Schiff legt in Motala, der Hauptstadt des Göta Kanals, ab – Schleusentreppe von Borensult – See Boren – Borensberg – Langkanal – Aquädukt bei Kungs Norrby – Aquädukt von Ljungsbro – Berg Heda mit mehreren Schleusen und dem ersten Nonnenkloster Schwedens, Kloster Vreta – Übernachtung zwischen Oscars und Carl-Johans Schleuse

2. TAG: Leinen los – Carl-Johans Schleusentreppe in Berg – See Roxen – Besuch eines Gutes aus der schwedischen Großmachtzeit mit Exklusivführung – Norsholms Schleuse – See Asplängen – Oberschleuse von Carlsborg – Ende der kleinen Göta Kanal Reise im idyllischen Städtchen Söderköping Göta Kanal Bustransfer von Söderköping zurück zum Ausgangspunkt der Reise, nach Motala.

SÖDERKÖPING – MOTALA

1. TAG: Start im kleinen idyllischen Städtchen Söderköping – Schleusen bei Carlsborg – See Asplängen – Norsholms Schleuse – See Roxen – Besuch des Gutes Runstorp mit Exklusivführung – Carl-Johans Schleusentreppe in Berg – Übernachtung im Gästehafen von Berg

2. TAG: Leinen los in Berg – vor uns das erste Nonnenkloster Schwedens, Kloster Vreta – Berg Heda mit schöner Aussicht auf den See Roxen – Langkanal mit zwei Aquädukten, acht Brücken, Schloss Ljung und den Landgütern von Brunneby – Borensberg – See Boren – Schleusentreppe von Borensult – Ankunft in Motala Göta Kanal Bustransfer von Motala zurück zum Ausgangspunkt der Reise, nach Söderköping.

Hafenpläne siehe S. 41/42



DIE 3-TAGE REISEN

NORSHOLM – MARIESTAD

1. TAG: Leinen los in Norsholm – See Roxen – Carl-Johans Schleusentreppe – Bergs Schleusen – vor uns das erste Nonnenkloster Schwedens, Kloster Vreta – Langkanal mit zwei Aquädukten, acht Brücken, Schloss Ljung und den Landgütern von Brunneby – Borensbergs per Hand manövrierte Schleuse – Übernachtung in Borensberg

2. TAG: Start in Borensberg – See Boren – Schleusentreppe von Borenschult – Motala und Besuch des Motala Motormuseums – Vätternsee, der zweitgrößte See Schwedens – Besuch der Festung Karlsborg – Forsvik mit der ältesten Schleuse des Kanals – enge Passagen bei Billströmmen – der verwunschene See Viken – Bergkanal/Obelisk, der höchste Punkt des gegrabenen Kanals – Töreboda mit der kleinsten Fähre Schwedens – Nachthafen in der Schleuse von Hajstorp

3. TAG: Die Flussfahrt auf dem Göta Kanal geht weiter – Sjötorp, Besuch des Sjötorp Kanalmuseums – der Vänernsee, der größte See Schwedens und der drittgrößte See in Europa – das Ziel der Reise, Mariestad am Vänernsee, ist erreicht.



MARIESTAD – NORSHOLM

1. TAG: Leinen los in Mariestad – der Vänernsee, der größte See Schwedens und der drittgrößte See in Europa – Sjötorp, hier beginnt der Göta Kanal – Godhögen/Hajstorp, geführter Spaziergang entlang der Schleusen – Töreboda mit der kleinsten Fähre Schwedens – Nachthafen in Vassbacken

2. TAG: Start in Vassbacken – Bergkanal/Obelisk, der höchste Punkt des gegrabenen Kanals – der verwunschene See Viken – enge Passagen bei Billströmmen – Forsvik mit der ältesten Schleuse des Kanals – Forsviks Bruk, geführte Tour über das Gelände – Festung Karlsborg – Vätternsee, der zweitgrößte See Schwedens – Motala und Besuch des Motala Motormuseums – Schleusentreppe von Borenschult – See Boren – Borensbergs per Hand manövrierte Schleuse – Kungs Norrby Aquädukt – Übernachtung in Ljung

3. TAG: Die Flussfahrt auf dem Göta Kanal geht weiter – Langkanal mit den Landgütern von Brunneby, Schloss Ljung, acht Brücken und dem Ljungsbro Aquädukt – Berg, Besuch des ersten Nonnenklosters Schwedens, Kloster Vreta – Carl-Johans Schleusentreppe – See Roxen – das Ziel der Reise, Norsholm, ist erreicht.

Hafenpläne siehe S. 39/40



DIE 4-TAGE REISEN

GÖTEBORG – STOCKHOLM

1. TAG: Leinen los in Göteborg – Passage der ersten Schleuse in Lilla Edet – Schleusentreppe bei Trollhättan – Besuch des Kanalmuseums in Trollhättan – Vänernsee am Vänernsee – Fahrt auf dem Vänern, dem größten See Schwedens – Schloss Läckö

2. TAG: Sjötorp, die wahrscheinlich kleinste „Hafenstadt“ Schwedens – Schleusensystem von Godhøgen-Hajstorp – Töreboda – Bergkanal/Obelisk, der höchste Punkt des Kanals – Handschleuse Tåtorp – der verwunschene See Viken – enge Passagen von Spetsnäskanal/Billströmmen – Eisenbrücke von Forsvik – Karlsborg und der Vätternsee – Ankunft in Motala und Besuch des Motala Motormuseums

3. TAG: Ablegen in Motala – Schleusentreppe von Borensult – See Boren – Handschleuse von Borensberg – Aquädukt bei Kungs Norrby und Aquädukt von Ljungsbro – Berg Heda mit dem Kloster Vreta – Carl-Johans Schleusentreppe – See Roxen – Norsholms Schleuse – See Asplängen – Oberschleuse von Karlsborg – freie Zeit in Söderköping – von Mem in die Ostseebucht Slätbaken – Kreuzen zwischen den Schären



4. TAG: Södertälje, die längste Schleuse Skandinaviens – Mälarsee, der drittgrößte See Schwedens – Wikingerstadt Birka auf Björkö mit Besuch des Inselmuseums – Schloss Drottningholm – Hammarby Schleuse – Stockholm, Skeppsbrokajen.

STOCKHOLM – GÖTEBORG

1. TAG: Leinen los in Stockholm – Hammarby Schleuse – Mälarsee, der drittgrößte See Schwedens – Schloss Drottningholm – Södertälje, die längste Schleuse Skandinaviens – Schärengarten in der Ostsee – freie Zeit in Trosa

2. TAG: Abfahrt in Trosa – Schlossruine Stegeborg – Mem – Söderköping – Oberschleuse von Karlsborg – See Asplängen – Norsholms Schleuse – See Roxen – Carl-Johans Schleusentreppe – Kloster Vreta bei Berg Heda – Aquädukt von Ljungsbro und Aquädukt von Kungs Norrby – Handschleuse Borensberg – See Boren – Schleusentreppe Borensult – Ankunft in Motala

3. TAG: Ablegen in Motala – Fahrt über den Vätternsee, den zweitgrößten See Schwedens – Besuch der Festung Karlsborg – Eisenbrücke von Forsvik – enge Passagen von Spetsnäskanal/Billströmmen – der verwunschene See Viken – Handschleuse Tåtorp – Bergkanal/Obelisk, der höchste Punkt des Kanals – Töreboda – Schleusensystem von Godhøgen-Hajstorp – Sjötorp, die wahrscheinlich kleinste „Hafenstadt“ Schwedens – Fahrt auf dem Vänern, dem größten See Schwedens und dem drittgrößten Europas

4. TAG: Vom Vänernsee nach Trollhättan – Besuch des Trollhätte Kanalmuseums – Schleusentreppe bei Trollhättan – Passage der letzten Schleuse in Lilla Edet – Ankunft in Göteborg, in der Nähe der Oper und des maritimen Erlebnis zentrums.

[Hafenpläne siehe S. 37/38](#)

DIE 6-TAGE REISEN

GÖTEBORG – STOCKHOLM

1. TAG: Ablegen in Göteborg – Passage der ersten Schleuse in Lilla Edet – Schleusenfahrt bei Trollhättan – Besuch des Trollhätte Kanal-museums – Übernachtung in Vänersborg

2. TAG: Leinen los in Vänersborg – Passage des Vänernsees, des größten Sees Schwedens und des drittgrößten Europas – Besichtigung mit Führung im Schloss Läckö – Schleusen-system Sjötorp – Ankunft in Hajstorp

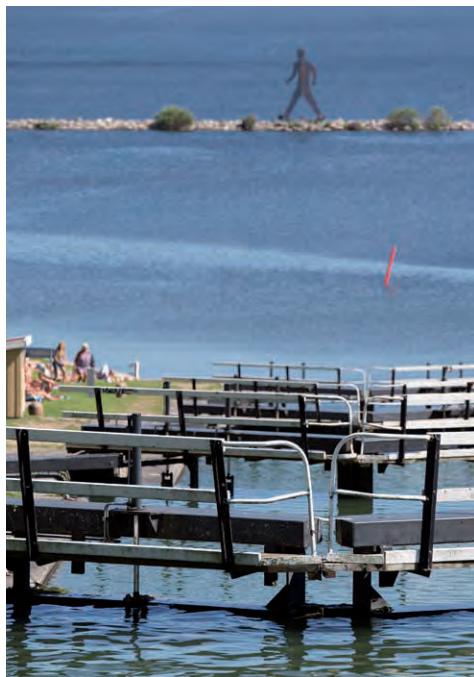
3. TAG: Abfahrt von Hajstorp – Töreboda mit der kleinsten Fähre Schwedens – Bergkanal – See Viken – Passage der ältesten Schleuse des Kanals in Forsvik – Festung Karlsborg – Fahrt über den Vätternsee – Stadtführung durch Vadstena, einer idyllischen Kleinstadt – Ankunft in Motala, der Hauptstadt des Göta Kanals



4. TAG: Schleusentreppe von Borensult – See Boren – von Hand bediente Schleuse in Borensult – Aquädukte bei Kungs Norrby und Ljungsbro – Schleusen in Berg mit dem ersten Nonnenkloster Schwedens – Passage des Roxen Sees – Norsholms Schleuse – See Asplängen – Anlegen zur Übernachtung bei der idyllischen Schleuse von Klämman

5. TAG: Schleusung hinab bis nach Söderköping, Zeit für eigene Streifzüge – Mem – Fahrt in die Ostseebucht Slätbaken – kurze Passage durch die offene Ostsee – durch die Schären bis nach Stegeborg – Führung durch die Schlossruine – Anlegen an der alten Lotsenstation in Sävsundet

6. TAG: Von Sävsundet nach Södertälje, durch die längste Schleuse Schwedens – Passage des Mälarsees, des drittgrößten Sees Schwedens – Besuch der Wikingerstadt Birka auf Björkö mit Inselführung und Museumsbesuch – Schloss Drottningholm, der Wohnsitz der Königlichen Familie – Hammarby Schleuse – Ankunft in Stockholm.



STOCKHOLM – GÖTEBORG

1. TAG: Leinen los in Stockholm – Hammarby Schleuse – Passage des Mälarsees, des drittgrößten Sees Schwedens – Schloss Drottningholm, Wohnsitz der Königlichen Familie – Fahrt durch die längste Schleuse Schwedens – Ostsee mit Sörmlands Schärengarten – Zeit für einen Spaziergang durch die Gassen von Trosa – Übernachtung in Stegeborg

2. TAG: Führung durch die Schlossruine Stegeborg und den Kräutergarten – Mem – freie Zeit in Söderköping – See Asplängen – Norsholms Schleuse – See Roxen – Carl-Johans Schleusentreppe in Berg

3. TAG: Besuch des Kloster Vreta – 15 Schleusen in Bergs Schleusensystem – Aquädukt Ljungsbro – Aquädukt Kungs Norrby – Schleusentreppe von Borensberg und der See Boren – Borenschult – Ankunft in Motala, der Hauptstadt des Göta Kanals – Besuch des Motala Motormuseums

4. TAG: Fahrt hinaus auf den Vätternsee, den zweitgrößten See Schwedens – Sightseeing in Vadstena – vorbei an der Festung Karlsborg – Forsvik mit der ältesten Schleuse des Kanals – der verwunschene See Viken – Bergkanal/Obelisk, der höchste Punkt des Kanals – Töreboda – Anlegen in Hajstorp

5. TAG: Morgenspaziergang für Frühaufsteher – Sjötorp, die wahrscheinlich kleinste Hafenstadt – Fahrt auf dem Vänern, dem größten See Schwedens und dem drittgrößten Europas – Führung durch Schloss Läckö – Übernachtung in Vänersborg

6. TAG: Schleusen von Brinkebergskulle – Besuch des Trollhätte Kanalmuseums – Schleusentreppe bei Trollhättan – Passage der letzten Schleuse in Lilla Edet – Ankunft in Göteborg, in der Nähe der Oper und des maritimen Erlebniszentrums.

Hafenpläne siehe S. 37/38



ORTE VON A-Z

...die Sie während Ihrer Göta Kanal Reise alle oder teilweise passieren.

BERG (HEDA)



Das Schiff erreicht das beeindruckendste Schleusensystem seiner Reise. 15 Schleusen wird es passiert haben, wenn es auf Höhe des Roxen Sees (33 m ü. N.N.) angelangt ist. Die Carl-Johans Schleusentreppe ist mit ihren sieben direkt miteinander verbundenen Schleusen die längste des Kanals. Hier überwindet das Schiff ganze 18,9 Höhenmeter. Bei den beiden Doppelschleusen Oscarsslussen und Bergsslussen jeweils weitere 4,8 m. Zwischen dem Schleusensystem und den beiden Doppelschleusen wurde ein künstliches Wasserbassin angelegt, das als Gäste- und

Wartehafen dient. Mit dem Boot die Schleusentreppe zu durchfahren ist ein einzigartiges Erlebnis. Diejenigen, die die Strecke lieber zu Fuß erkunden, einen Ausflug zum Kloster Vreta machen oder ein Bad im See Roxen nehmen wollen, haben auch dafür genügend Zeit.

DER BERGKANAL / OBELISK

Der höchste Punkt des gegrabenen Kanals (91,5 m über dem Meer) „Lanthöjden“ ist mit einem sieben Meter hohen Obelisk markiert. Der Bergkanal wurde 1930-33 angelegt, um eine scharfe Biegung im Kanal zu begradigen.

BIRKA

Die Wikingerstadt Birka auf Björkö gilt als die erste Stadt Schwedens und war zwischen dem 8. und 10. Jahrhundert der wichtigste Handelsplatz Skandinaviens mit einem bedeutenden Seehafen.



Vor über 1.000 Jahren wurde sie als Wohnsund Handelsplatz aufgegeben, nachdem hier bereits seit über 250 Jahren Menschen siedelten. Warum die Menschen Ende des 10. Jahrhunderts Birka verlassen haben ist unklar. Es gab keine Spuren von Brand oder Plünderung. Zur gleichen Zeit wurde auf dem Festland Richtung Uppsala eine neue Stadt angelegt. Sigtuna – 970 von Erik Segerstall gegründet. Sie übernahm Birkas Rolle als Handelsplatz. In der nahe gelegenen Bucht demonstrieren Archäologen den Haus- und Bootsbau der Wikinger sowie verschiedene Handwerke. Die Ausstellungen des 1996 eröffneten Museums berichten über Birka in der Wikingerzeit. Viele der wichtigsten Fundstücke befinden sich jedoch aus Sicherheitsgründen im Historiska Museet in Stockholm. Archäologen führen über die Insel (ca. 3 km durch hügeliges Gelände).

Birka und Hovgården liegen auf zwei benachbarten Inseln (Björkö und Adelsön) im Mälarsee und wurden 1993 UNESCO Weltkulturerbestätten. Zur Erinnerung an den Besuch des skandinavischen Missionsbischofs Ansgar wurde am höchsten Platz der Insel Björkö, innerhalb der ehemaligen Wikingerburg, im Jahre 1834 ein Steinkreuz errichtet. 1930 wurde die Ansgar Kapelle im Südosten der Insel eingeweiht.



BORENSBERG



Bei Borensberg befindet sich eine noch von Hand bediente Schleuse. Nur wenige Gehminuten entfernt liegt, auf einer schmalen Landzunge zwischen dem Kanal und dem Motala Ström, das renommierte Göta Hotel von 1908. Das typische im traditionellen Falurötmal bemalte Haus diente vielen schwedischen Filmen als Kulisse. Bald fährt das Schiff an einem beliebten Fotomotiv vorbei, ein 8-eckiges kulturhistorisch wertvolles Lusthaus von 1872, das direkt am Wasser gebaut ist und bereits eine schwedische Briefmarke geziert hat. Das erste Kunstobjekt im Projekt „Visioner och Vatten“ von Jonas Hellström 2003, ist der „Delfin Tjuff-Tjuff“ in Borensberg, eine 50 m lange Wasserskulptur, die die Bewegung eines Delfins im Wasser darstellt.

BORENSHULT

Hinter Motala passiert das Schiff eine Schleusentreppe mit fünf Schleusen, bevor es in den 73 Meter hoch gelegenen See Boren hinausfährt. Auf der Nordseite des Kanals befindet sich hier eine Heilwasserquelle, die beim Bau der Schleusen große Probleme bereitete. 1824-1825 wurde diese Quelle in eine Kalksteinrinne gelegt, die in ein großes Kupferrohr

übergang und bei den unteren Schleusen in einem Kalksteinbrunnen endete. 1832 wurde die Quelle in Prins Oscars Quelle benannt. Die seinerzeit vorbeifahrenden Passagierschiffe bezogen allesamt ihr Trinkwasser aus diesem Brunnen. Man sah es als ebenso heilend an, wie das Wasser aus den Kurorten. Borensult ist die zweitgrößte und die steilste Schleusentreppe des Kanals. Hier überwindet das Schiff 15,3 Höhenmeter.

FORSVIK

Forsvik ist ein interessantes Zeugnis der Industriegeschichte. Hier befindet sich auch die älteste Schleuse des Kanals von 1813. Sie ist gleichzeitig die am höchsten gelegene. An der Schleuse werden wir von der religiösen Familie Kindbom mit Blumen und Gesang empfangen. Von der Gartenwirtschaft Forsvik Café & Mat kann man den Schleusenbetrieb bestens verfolgen. Hier wird allerlei süßes Gebäck serviert, aber auch ein saftiges Dampfer-Beefsteak und andere Gerichte. Die alte Brücke des Ortes entstand ebenfalls 1813. Sie war die erste eiserne Klappbrücke Schwedens und ist heute die älteste Eisenbahnbrücke des Landes, sie war bis 1956 in Gebrauch. Die heute ständig offen stehende alte Brücke wird nur einmal im Jahr im Zusammenhang mit den Forsviktagen, am Wochenende nach Mittsommer, gesenkt. Eines der vielen spannen-



den Projekte in Forsvik ist der Nachbau des Raddampfers Eric Nordevall II. Das Original ruht auf dem Grund des Vätternsees und gehörte einst zur ersten Generation von Dampfschiffen, die im 19. Jahrhundert den Göta Kanal befuhren. Eine alte, gut erhaltene Industrieanlage bildet den Ortskern von Forsvik. Hier lässt sich die örtliche Industriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in Theorie und Praxis zurückverfolgen – mit Hilfe von Diaschauen, Ausstellungen und Theater Vorstellungen.

GODHÖGEN-HAJSTORP OBERSCHLEUSE

Wir passieren eine Reihe von vier verschiedenen Schleusensystemen in wunderschöner Umgebung. 1822 wurde der Västgöta-Teil des Göta Kanals bei Hajstorp eingeweiht. Das Schiff legt zum Übernachten bei der obersten Schleuse an, direkt bei der Villa des Kanalingenieurs, die heute in Privatbesitz ist.



GÖTEBORG

Göteborg ist der westliche Heimathafen der Göta Kanal Schiffe und die zweitgrößte Stadt Schwedens. Mit dem großen Hafen ist Göteborg das Handelszentrum an der Westküste. Am deutlichsten werden die Ausmaße bei einer Hafenrundfahrt mit den berühmten „Paddan“-Booten, flachen Booten, die extra für den Göteborger Hafen und die flachen Kanalbrücken der Stadt gebaut sind.

In Göteborg mündet der Göta Älv, der als Trollhätte Kanal ein Teil des Göta Kanals ist, in die Ostsee. Sehr markant ist die 445 m hohe Älvsborgs-Brücke, die den Göta Älv auf einer Länge von 1 km überspannt. Der maritime Charakter der Stadt zeigt sich überall, im historischen Marinehafen ebenso wie im Stadt-

zentrum. Wenn der „Ostindienfahrer“, eine Nachbildung einer historischen Kogge, die aus Ostindien Gewürze, Seide und Tuch nach Göteborg gebracht hat, nicht gerade auf Fahrt ist, kann das Schiff im maritimen Zentrum besichtigt werden.

Schon von weitem erkennt man eines der Wahrzeichen der Stadt, den „Utkiken“, oder scherzhaft „Lippenstift“, das große Kongresszentrum mit seinem roten Oberteil. Gleich nebenan direkt am Wasser liegt die Oper der Stadt mit einer berühmten Akustik. Nach kurzem Fußweg erreicht man die Innenstadt mit „Nordstan“, dem größten überdachten Einkaufszentrum Skandinaviens. Den Gustav-Adolfs-Torg ziert eine Statue Gustav Adolf II, dem Stadtgründer Göteborgs. Den Platz mit seinen historischen Gebäuden verbindet die



Prachtstraße „Avenyn“ mit dem Kulturzentrum Göteborgs, dem Götaplatsen. Hier befindet sich eine Poseidon Statue des Künstlers Carl Milles, sowie das Konzerthaus, das Kunstmuseum und das Theater. Einer der größten Besuchermagnete der Stadt ist „Liseberg“ – ein Vergnügungspark für Jung und Alt. Und wer den frisch gefangenen Fisch in der Auslage bewundern oder essen möchte, sollte einen Besuch in der Feskekörka – dem Göteborger Fischmarkt mit ausgezeichnetem Restaurant nicht auslassen.

Göteborg Stadtrundgang

Um die Stadt noch besser kennen zu lernen, empfehlen wir einen Stadtrundgang durch die Stadt, in der Fische in der Kirche verkauft werden und der Markt überdacht ist.

Die Top 5 in Göteborg

LISEBERG

Größter Vergnügungspark Nordeuropas

„PADDAN TUR“

Bootstour durch Wallgräben, Kanäle und den Hafen von Göteborg

HAGA

Lebendiges Szeneviertel

FESKEKÖRKAN

Fischhalle in einer alten Fischerkirche

KONSTMUSEET

Kunstmuseum mit Werken von Picasso über Van Gogh bis Carl Larsson





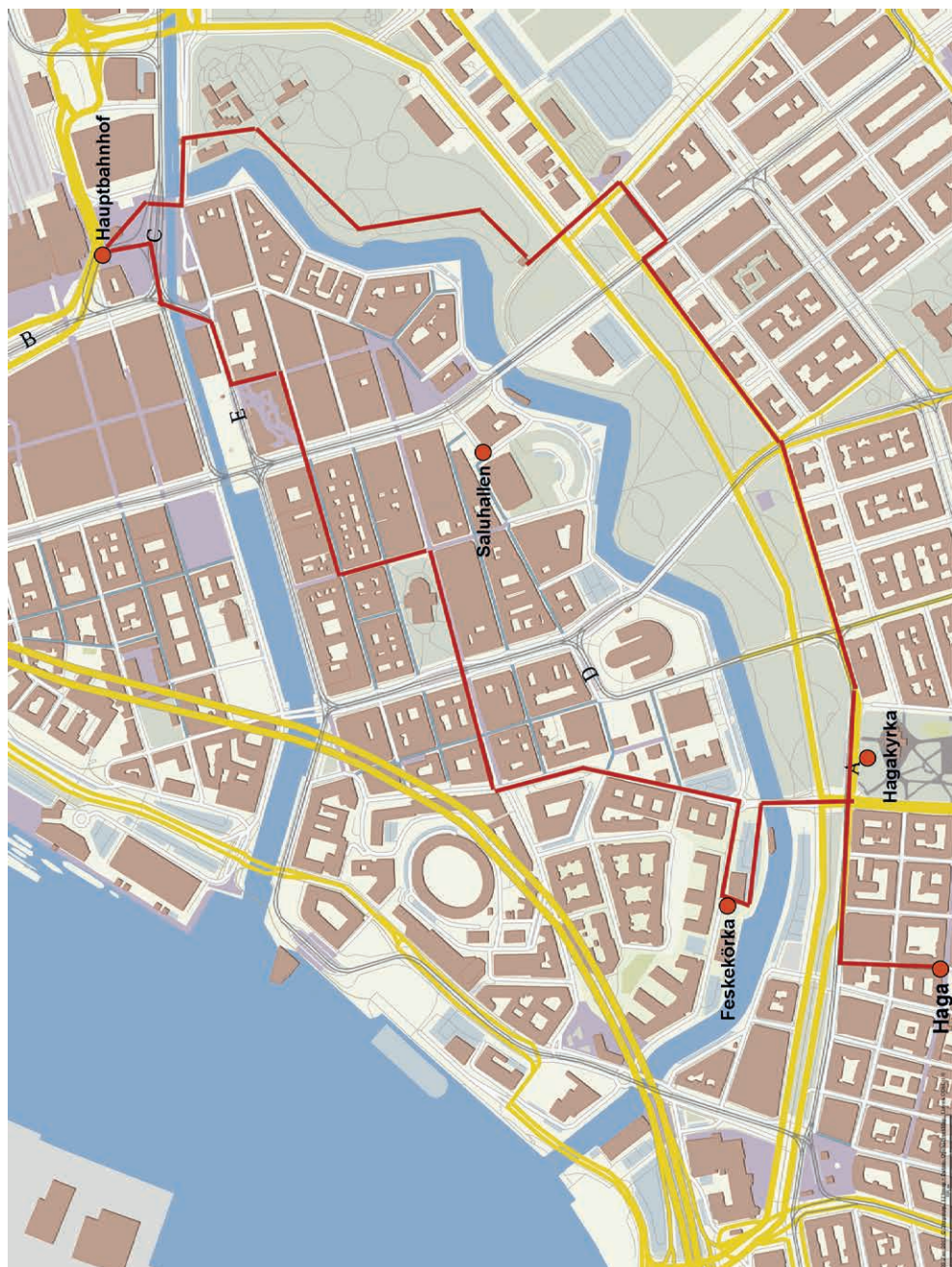
Da unsere Gäste meist in den Hotels nahe des Bahnhofs wohnen, um den Schiffsanleger der Göta Kanal Schiffe bequem zu erreichen, beginnt unser kleiner Spaziergang auch am Centralen, wie die Schweden sagen. Wer es lieber etwas ruhiger angehen will, nimmt ein Taxi bis zur ersten Station: Feskekörkan – die Fischkirche. Diese rund 1,5 km vom Bahnhof gelegene Fischhalle, welche im Stil einer Kirche erbaut wurde, zeigt das Verhältnis der Göteborger zu den Schätzen des Meeres auf. Beeindruckend ist die Vielfalt der Fische und Meeresfrüchte, die hier angeboten werden. Für einen kleinen Snack stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Gestärkt machen wir uns auf den Weg zur zweiten Etappe der Sehenswürdigkeiten in Schwedens zweitgrößter Stadt. Richtung Roselundsgatan gehen wir rund 200 m, biegen dort nach rechts über die Roselundsbrücke ab, um bei der nächsten Möglichkeit wieder rechts abzubiegen. Noch 200 m, dann wieder links, wo wir auf die Nygata zulaufen. Diese kleine Straße zählt zu den gemütlichsten Fußgängerzonen der Stadt. Holzhäuser aus dem 19. Jahrhundert prägen das Bild und Cafés laden zum Verweilen ein. Der Stadtteil Haga gehörte früher zu den Teilen der Stadt, denen ein schlechter Ruf vorauselte, bis in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts eine grundlegende Sanierung vorgenommen wurde. Die meisten Objekte wurden renoviert, einige abgerissen und äußerlich im gleichen

Stil wieder aufgebaut. Mittlerweile gehört Haga zu den populären Orten der Stadt – für Einheimische und Touristen. Dieser Stadtteil ist ein Genuss für die Sinne. Wir gehen die Nygata bis zum Ende, wo wir auf die Sprängkullsgata kommen, biegen nach links ab und bei der nächsten Straße rechts in die Parkgatan. Vorbei an der Haga Kirche halten wir uns links in Richtung Kungsparken, überqueren die Bazarbrücke und erreichen „Saluhallen“. Die Kirche, die wir eben passiert haben, wurde 1859 eingeweiht und ist die erste schwedische Kirche im gotischen Stil, die nach englischem Vorbild gebaut wurde. Die Pforten und Fensterrahmen sind aus feinem Sandstein, aus Edinburgh importiert. Die Orgel, die 1951 durch eine elektrische ersetzt wurde, bietet einen beachtenswerten Klangreichtum, welches der Grund für zahlreiche Konzerte ist.

Jetzt steht noch „Saluhallen“ auf dem Plan. Der größte Markt der Stadt, der sich in einem Gebäude befindet, bietet rund 40 verschiedene Geschäfte, Cafés und kleine Restaurants. Die Gerüche wechseln sich ab. Riecht es eben noch nach aromatischen, kräftigen Gewürzen, kommt gleich der Duft von frisch gemahlenem Kaffee in die Nase, während das Auge sich schon an den unzähligen Sorten von Käse und den leuchtenden Farben der vielen Obst- und Gemüsesorten labt.

Den Rückweg können wir durch den Park antreten, passieren nach rund 900 m die Brücke an der Slussgatan und sehen von dort aus schon den Hauptbahnhof.





KARLSBORG



Am Vätternsee liegt Karlsborg mit der größten Festungsanlage, die 1819 Karl XIV Johan bauen ließ. Hier erleben wir eine Reise durch Zeit und Raum. Auch nach der Außerdienststellung der Festung 1925 blieb Karlsborg ein wichtiger Garnisonsort. Das Festungsmuseum von Karlsborg liegt inmitten des 678 m langen Bollwerks „Slutvärnet“ ein zweigeschossiger, gemauerter Bau mit Kasematten, Schießscharten und drei mächtigen Türmen (Europas längstes Wohngebäude). Hier erfahren Sie Interessantes über die Geschichte der Umgebung und der Festung sowie die Armee-, Luftwaffen- und schwedische Kavalleriegeschichte. Im zweiten Stock befindet sich die Garnisonskirche, die ursprünglich als Plenarsaal des schwedischen Reichstags gedacht war. Die Festung sollte auf einer Größe von 100 Hektar eine Garnison von 6.000 Mann und weitere 8.000 bis 10.000 Personen beherbergen. Als sie jedoch 1909 endlich fertiggestellt war, war sie völlig veraltet. Während des Zweiten Weltkrieges diente sie als Depot für die Goldreserven des Landes. Teile der Anlage sind heute Militärgelände und daher nicht für Touristen zugänglich. Karlsborg und der angrenzende Nationalpark Tiveden liegen in einer der reizvollsten Landschaften Schwedens.

KLOSTER VRETA

Das Kloster Vreta wurde 1120 durch Benediktinermönche erbaut, 1162 an die Zisterzienser übereignet, und ist das älteste Kloster Schwedens. Neben Gudhem in Västergötland war Vreta das vornehmste Nonnenkloster des Landes. Nach dem Bau der Klosterkirche im nahen Vadstena verlor es jedoch an Bedeutung, im 16. Jahrhundert wurde es von der Krone eingezogen und verfiel. Die Kirche blieb erhalten, sie ist heutzutage Pfarrkirche und kann nicht ständig besichtigt werden.



KUNGS NORRBY

Das Aquädukt bei Kungs Norrby wurde 1993 erbaut und überquert die Reichsstraße 36.

LILLA EDET

Bei Lilla Edet passiert das Schiff die älteste Schleuse Schwedens, die in ihrer ursprünglichen Form bereits 1607 eingeweiht wurde. Die heutige Schleuse ist von 1906 und gehört zum Trollhätte Kanal, wie der Göta Kanal hier auf seinem ersten Abschnitt heißt. Im Jahre 1580 wurde mit dem Bau der Schleuse nach den Plänen Johann III begonnen, sie wurde mehrmals in Kriegen zerstört und wieder aufgebaut. Der Gedenkstein von 1930 an der alten

Schleuse erinnert an die 47 Soldaten, die beim Löschen des großen Brandes am 19. August 1830 ertrunken sind. Der Grund für das „Lilla Edets Kraftverk“ ist die Wasserkraft des Götaälven mit einem Durchfluss von 550 Kubikmeter pro Sekunde. Im 1926 eingeweihten Kraftwerk wurde erstmals die neue Technik der Kaplan turbine eingesetzt. Die war damals mit einem Durchmesser von sechs Metern die größte der Welt. Das Kraftwerk wurde 1978 und 1982 noch mehrmals erweitert und ist heute mit seinen vier verschiedenen Turbinentypen einzigartig.

LJUNGSBRO

Das Schiff passiert das zweite Aquädukt seiner Reise, das 1970 gebaut wurde. Hier entstand nach dem Aquädukt bei Häverud (Dalsland Kanal) das zweite des Landes. Aber nicht nur das Aquädukt, auch die Schokoladenfabrik von Cloetta machten das kleine Ljungsbro in Schweden berühmt. Der günstige Fabrikverkauf lockt Scharen von Touristen an.



HAMMARBY SCHLEUSE

Diese Schleuse bringt uns vom Mälarsee hinaus auf den Saltsjön. Die Schleuse wurde in Zusammenhang mit dem Hammarbykanal in der Mitte der 1920er Jahre gebaut. Das Schleusen-

becken ist 115 m lang, 17,40 m breit und 6,29 m tief. Segelboote mit Masten bis zu einer Höhe von 10,40 m können unter der Schleusenbrücke (Skansbron) hindurchfahren. Die Schleuse wird von drei Brücken gekreuzt: Skansbron, Skanstullsbron und Johanneshovsbron.

MÄLARSEE

Nur 70 cm liegt der Mälarsee über dem Meer. Er ist nach dem Vänern und Vättern mit 1.140 km² der drittgrößte See Schwedens. Über den Södertälje Kanal und die Hammarby Schleuse ist er mit der Ostsee verbunden. Ebenso über



die Schleusenanlage „Slussen“ in der Stockholmer Innenstadt. Bis zur Wikingerzeit war der See nur eine Bucht, die erst im 10. Jahrhundert durch die Landerhebung von der Ostsee getrennt und zum See wurde. Der Mälarsee dient als Wasserreservoir für etwa 1,3 Mio. Menschen. Mehrere Städte, wie Västerås, Södertälje, Enköping, Köping und natürlich Stockholm liegen an seinen Ufern. Auch berühmte Sehenswürdigkeiten wie Mariefred mit dem berühmten Schloss Gripsholm und der königliche Wohnsitz Schloss Drottningholm. In der Nähe Stockholms haben sich viele Städter Wochenendhäuser am Seeufer gebaut. Er hat viele Buchten, Inseln und Halbinseln. Auch der alte Handelsplatz Birka (8.–10. Jahrhundert) liegt am Mälarsee.

MARIESTAD

Mariestad ist eine der hübschesten und besterhaltenen Holzstädte Schwedens. Die hohen Türme der mächtigen Domkirche kann man vom See und vom Land aus gut sehen.

MEM

Hier verlassen wir den Kanal durch die letzte der kleinen Schleusen und fahren hinaus in die Ostseebucht Slätbaken. Hier steht die 2004 aus Stein, Kupfer und Bronze gefertigte Skulptur „Utpost“ (Außenposten) von Richard Johansson. Bei Mem wurde der Göta Kanal am 26. September 1832 feierlich in Gegenwart von König Karl XIV Johan mit Familie eingeweiht. Das Schloss von Mem hat Ahnen aus dem Mittelalter. Johan III verschenkte es 1572 an Esbjörn Pedersson Lilliehöök, woraufhin Mem Gutshofstatus erlangte. 1997 bis 2001 wurde das Schloss als Konferenzanlage genutzt und ist seit 2001 im Privatbesitz der Familie Adler.

MOTALA

Motala wird auch „Hauptstadt des Göta Kanals“ genannt und wurde von seinem Erbauer, Baltzar von Platen konzipiert. Das Stadtbild mit fächerförmig von der Vätternpromenade wegführenden Straßen ist noch immer erhalten. 1822 legte er hier die „Motala Werkstad“ an, die bei vielen als die Wiege der schwedischen metallverarbeitenden Industrie gilt. Von hier kamen Brücken, Schleusen, Schiffe, Lokomotiven und vieles mehr. Die stärkste Dampflokomotive Schwedens steht heute als Denkmal am Rande des Stadtparks. In Motala befindet sich in einem auffälligen gelben Backsteingebäude auch die Hauptverwaltung der Göta Kanal Gesellschaft (AB Göta Kanalbolag), sowie das Ka-

nal- und Seefahrtsmuseum. Das Motala Motormuseum zeigt eine umfassende Sammlung an Autos und Motorrädern in zeit-typischen Szenarien mit Radios, Spielzeug, Kuriositäten usw. Bei einem Spaziergang entlang des linken Kanalufers erreicht man von Platens letzte Ruhestätte, eine in einem Park gelegene Familiengruft. Vorbeifahrende Kanalschiffe ehren sein Andenken mit zwei Signaltönen. 1927 wurde in Motala die Sendestation des schwedischen Langwellenradios errichtet. Der Sender war bis 1962 in Betrieb, heute ist er ein interessantes technisches Museum. Wegen der Nähe zum Langwellensender wurde in dieser Region das Unternehmen Luxor gegründet. Luxor wurde bald einer der größten Hersteller von Radios, später auch Fernsehgeräten in Schweden, bis es in den 1990er Jahren von Nokia aufgekauft wurde. Beim Bau eines neuen Eisenbahngleises wurden im Jahr 2000 archäologische Funde entdeckt. Eine 8.000 Jahre alte Pfeilspitze war das erste von insgesamt 20.000 Stücken. Die meisten stammen aus der Steinzeit und dem Mittelalter.

NORSHOLM

Bei der Schleuse von Norsholm kreuzt der Kanal die Eisenbahnlinie Stockholm-Malmö.

SCHLOSS DROTNINGHOLM

Das Schloss liegt auf der Insel Lovön im



Mälarsee und ist über den Landweg oder mit historischen Dampfzügen ab Stockholm zu erreichen. Das Schloss ist seit 1981 offizieller und privater Wohnsitz der Königsfamilie, die die Zimmer im Südflügel bewohnt. Bereits 1662 erhielt Nikodemus Tessin den Auftrag zum Bau des Schlosses. Das vom älteren Tessin angelegte Barockschloss wurde nachdem er starb von seinem Sohn eingerichtet und die Gartenanlagen im Rokokostil nach französischer Schule vollendet. Das auf der Insel Lovön von der Königsfamilie bewohnte Schloss trägt auch den Namen „Versailles des Nordens“. 1993 wurde es von der UNESCO als Weltkulturerbe geschützt. Einzigartig ist das Schlosstheater, das 1766 fertig gestellt wurde und bis heute als das älteste, bestbewahrte und noch genutzte Theater der Welt gilt. Das Bühnenbild konnte während der Vorstellung verändert werden. Es gab Fall-Luken, bewegliche Wellen, Wind- und Gewittermaschinen und man konnte das Licht verändern. Die Bühne ist mit 20 m immer noch die „tiefste“ des Landes. Seinen Höhepunkt erlebte es unter Gustav III, der selbst Theaterstücke schrieb und gerne als Schauspieler auftrat. Nach dessen Tod verfiel das Theater und wurde erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt und 1922 renoviert. Die Bühnentechnik ist noch original, und es gibt auch eine einzigartige Sammlung von 30 Bühnenbildern. Der Schlosspark ist für die Allgemeinheit zugänglich und besteht aus mehreren Abteilungen: einem Barockgarten, einem Englischen Garten, einer Orangerie und einem Nutzgarten.

SCHLOSS LÄCKÖ

Wir nehmen an einer Führung durch das Schloss und die Ausstellungen teil, wobei auf dem ca. 1 km langen Spaziergang viele Treppen zu überwinden sind. Auf der Halbinsel Källand,



der tausende kleine Schären vorgelagert sind, thront hoch über den Ufern des Vänern die alte Bischofsburg Schloss Läckö. Das Schloss wurde bereits 1298 als Bischofssitz angelegt, erlebte jedoch seine Blütezeit im 17. Jahrhundert, als Magnus Gabriel de la Gardie es übernahm und in barockem Stil umgestaltete. Nachdem es 150 Jahre leer gestanden hat, erfährt es jetzt mit einem reichhaltigen Kulturleben seine Renaissance. Es wird hart gearbeitet, um das Schloss wieder in seinem vormaligen Glanz erstrahlen zu lassen.

SEE VIKEN

Der verwunschene See Viken (91,8 Meter über dem Meer) dient als Wasserspeicher für den Westteil des Kanals. Er hat die Form eines Hufeisens und ist mit seinen 47 km² einer der großen Seen im Nationalpark Tiveden. Der Göta Kanal passiert den See über die Schleusen von Tåtorp im Westen und Forsvik im Osten.

SJÖTORP SCHLEUSEN

Wo der Vänernsee in den eigentlichen Göta Kanal übergeht, liegt die erste der vielen Schleusen in dem nun folgenden Kanalabschnitt. Das gesamte System umfasst hier acht Schleusen. Drei Schleusen führen vom See zum Kanalhafen, an dem das Büro der Kanalgesellschaft, eine Werft und Werkstätten liegen. In weiteren fünf Schleusen am Ortsrand



SÖDERKÖPING

Die idyllische Stadt wurde Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet und hatte während der Hansezeit eine große Bedeutung. Sie ist mit ihren alten Holzhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert und den Kanälen eine der schönsten Kleinstädte Schwedens. Söderköping hat auch eine lange und interessante Geschichte als Kurort. Die Kuranlage mit historischem Kurhotel liegt südöstlich des Zentrums. Außerhalb des Kurens blieb viel Zeit für Zerstreuung, sodass der Brunnen des Ortes bald den Beinamen „Kärlekens Börslokal“ (Liebesbörse) bekam. Der Kurbetrieb geht noch heute weiter. Im Stadtmuseum an der Laurentikirche kann man viel über die wechselvolle Geschichte der Stadt erfahren. Es war bis Ende des 16. Jahrhunderts einer der führenden Häfen des Landes mit bedeutenden Kontakten zur Hanse, die skandinavische Landerhebung führte jedoch dazu, dass der Hafen ab Ende des 16. Jahrhunderts für größere Schiffe nicht länger schiffbar war. Nicht nur der Göta Kanal, auch der nahegelegene Ramunderberg mit seinen schönen Wandergebieten, sowie die küstennahe Lage mit den zahlreichen vorgelagerten Schären tragen dazu bei, dass Söderköping ein beliebtes Besucherziel ist. Hier bleibt Zeit für eigene Streifzüge. Im Kanalhafen gibt es die schöne Skulpturengruppe „Rabbit Crossing“ von Eva Fornåå mit zwei Gruppen von Kaninchen auf jeder Seite des Wassers. Sie ist Teil von „Visionen am Wasser“ mit mehreren Kunstwerken entlang des Kanals.

SÖDERTÄLJE

Die Schleuse ist mit ihren 135 Metern Länge die größte Skandinaviens. Durch die Nähe zu Stockholm hat sich in Södertälje Großindustrie angesiedelt. Hier hat der größte Nutzfahr-

steigt der Kanal auf 20 m über den Wasserstand des Vänern. Dank seiner idyllischen Lage ist Sjötorp im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen. Im alten Hafenmagazin befinden sich ein Besucherzentrum und ein kleines Kanalmuseum. Hier gibt es auch eine gut erhaltene alte Werft. Zum 175-jährigen Jubiläum des Göta Kanals hat der Künstler Bengt Olsson am Hafenbecken das Monument „Vattentrappa“ (Wassertreppe) geschaffen. Das Kunstwerk besteht aus Granit von Tossene in der Region Bohuslän und soll an die 58.000 Menschen erinnern, die den Kanal von Sjötorp bis Mem zwischen 1810 und 1832 gegraben haben. Exakt an dieser Stelle wurde mit dem Bau des Kanals begonnen. Direkt am Kanal liegt das „Hamnmagasinet“. In dem alten Lagerhaus von 1823 ist heutzutage ein Heimatmuseum untergebracht. Auf drei Etagen kann man eine Telefonsammlung, landwirtschaftliches Gerät, Einrichtungsgegenstände und den alten Landhandel bewundern, der hier während der Jahrhundertwende untergebracht war.



zeughersteller der Welt, SCANIA, seinen Hauptsitz mit Forschung, Entwicklung und Produktion. Der schwedisch-britische Pharmakonzern Astra Zeneca hat in Södertälje seine Entwicklungs- und Forschungsabteilung. Ein berühmter Sohn der Stadt ist der legendäre schwedische Tennisspieler Björn Borg.

STEGEBORG

Stegeborg liegt landschaftlich reizvoll auf einer kleinen Insel in der Ostseebucht Slätbaken. Die Festung Stegeborg wurde bereits im 12. Jahrhundert erwähnt und fungierte mehrere hundert Jahre als wichtige Verteidigungsanlage zur Kontrolle der Einreisenden nach Söderköping. Zeitweilig lebte sogar Gustav Wasa hier, sein Sohn Johan III wurde hier geboren. Die Insel ist im Wasser von einzigartigen Pfahlbauten aus der Wikingerzeit umgeben. Die Pfähle wurden mit Hilfe der Radiokohlenstoffdatierung in die Zeitspanne zwischen 689 bis 1012 n. Chr. datiert. Die Burg wurde jedoch erst im Jahr 1310 als Stækaborg erwähnt. Im 14. Jahrhundert entstand zunächst eine einfache Wohnburg, die in den nächsten Jahrhunderten mehrmals ausgebaut wurde. Die größten Ausbauten fanden in der Regierungszeit des hier geborenen Königs Johan III statt. Später wurde die Burg durch eine Schlosskirche er-

weitert. Im 18. Jahrhundert verfiel das Schloss und man benutzte die abgetragenen Steine zu neuen Bauten in Norrköping. Auf einem nahegelegenen königlichen Gutshof errichtete man 1806 ein neues Schloss im klassizistischen Stil.

SPETSNÄSKANAL/BILLSTRÖMMEN

Wir steuern durch zwei der engsten und wohl auch romantischsten Passagen des Kanals. Sie sind von Bäumen gesäumt und in der Umgebung liegen kleine, mit Teichrosen bewachsene Seen. 1824 sprengte man sich durch die Landzunge Spetsnäset und schuf so den engen Kanal, der den Verlauf des Göta Kanals um 3 Seemeilen verkürzte.



STOCKHOLM

Am Skeppsbrogaten 103, der direkt an die Altstadt grenzt, legen wir an. Der Anleger der Göta Kanal Schiffe befindet sich im Herzen Stockholms, an der Altstadtinsel Gamla Stan. Bei der Ein- und Ausfahrt sieht man jeweils das schöne Panorama der Stadt, „die auf dem Wasser schwimmt“ – wie es in der Geschichte von Nils Holgersson heißt, als er die Stadt oben vom Rücken der Wildgänse aus sah. Tatsächlich ist Stockholm auf 14 Inseln erbaut, die alle durch Brücken miteinander verbunden sind. Bei einem Stockholmbesuch sollte man auf jeden Fall einen Spaziergang in den romantischen Altstadtgassen machen. Hier befindet sich das königliche Stadtschloss, der Arbeitsplatz der königlichen Familie, direkt nebenan die königliche Hochzeitskirche Storkyrkan und am Stora Torget das Nobelmuseum.

Bei den etwa 100 Museen, die diese Stadt zu bieten hat, fällt die Auswahl schwer. Aber eines dürfen Sie sich nicht entgehen lassen: ein Besuch im Vasamuseet ist ein Muss – eine in der Welt einzigartige Sehenswürdigkeit. Das 52 m hohe Regalschiff Vasa, das 1628 während seiner Jungfernfahrt im Stockholmer

Hafen sank, konnte nach 333 Jahren auf dem Meeresgrund geborgen werden. Das restaurierte Schiff mit seinen hunderten von geschnitzten und prachtvoll ausgeschmückten Skulpturen besteht zu 95% aus Originalteilen. Es gehört zu den größten Touristenattraktionen der Welt. Weitere Attraktionen auf der Insel Djurgården, auf der sich das Vasamuseet befindet, sind das Freilichtmuseum Skansen, das Märchenmuseum Junibacken, der Vergnügungspark Gröna Lund und Stockholms ABBA Museum.

Von der Evert-Taube Terrasse der Riddarholmsinsel hat man einen wunderbaren Blick auf das Stadshuset, in dem alljährlich im Dezember die Nobelfeste stattfinden. Der



Turm des Stadshuset bietet einen schönen Ausblick auf die gesamte Stockholmer Innenstadt. Genießen Sie den Aufenthalt im „Venedig des Nordens“, das besondere Flair und die nordische Leichtigkeit, modern und traditionsbewusst zugleich.

STOCKHOLM STADTRUNDGANG

Um Stockholm kennenzulernen empfehlen wir einen Stadtrundgang durch das Venedig des Nordens vorbei an den schönsten Sehenswürdigkeiten und Museen der Stadt.

Wir beginnen unseren Stadtrundgang am Herzstück der Stadt, dem königlichen Stadtschloss.

Die Top 7 in Stockholm

GAMLA STAN

Stockholms Altstadt

VASAMUSEET

Maritimes Museum um das 1628 gesunkene Kriegsschiff Vasa

STADSHUSET

Das Wahrzeichen Stockholms

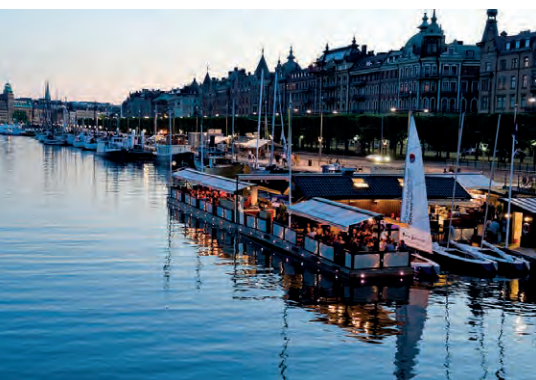
SKANSEN

Das älteste Freilichtmuseum der Welt

SKÄRGÅRDSTUR

Bootstour durch die Skären





Hier befindet sich der Arbeitsplatz der königlichen Familie.

Weiter geht es über die Strömbro in Richtung Grand Hotel. Auf dem Weg dorthin kann man einen Blick auf den Kungsträdgården werfen, einen Platz auf dem das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen ausgetragen werden. Im Winter lädt hier eine Eisbahn dazu ein, ein paar Runden mit den Schlittschuhen zu drehen und im April locken die rosafarbenen Blüten der Kirschbäume zahlreiche Touristen und Stockholmer in den Park.

Das Grand Hotel ist Heimat für Staatsmänner und bekannte Persönlichkeiten, während Ihres Aufenthaltes in der Stadt. Wir gehen den Södra Blasieholmskajen weiter, entlang der Schiffe, die hinaus in den sagenhaften Schärenpark fahren. Kurz vor der Skeppsholmsbron, einer Brücke, die das Emblem der schwedischen Krone trägt, biegen wir links ab. Hier auf der Ecke befindet sich das Nationalmuseum Stockholms. Weiter geht es entlang des Nybrokajen bis zum Strandvägen, einer boulevardähnlichen Straße.

An der Ecke zum Strandvägen liegt das Dramaten, das Königliche Dramatische Theater. Machen Sie eine Pause im Café des Dramaten und entspannen Sie mit Blick über den Hafen bis es weiter in Richtung Djurgården geht. Am Ende des Strandvägen biegen wir rechts auf

die Djurgårdsbron ab. Von hier aus hat man einen wunderschönen Blick auf den gesamten Strandvägen. Erst in seiner Gesamtheit spürt man die Pracht des Boulevards. Wir überqueren die Djurgårdsbron und befinden uns auf der Insel Djurgården. Wer möchte, besucht ein Stück weiter die Straße entlang das Nordiska Museet. Wir halten uns rechts in Richtung Gålärvarsvägen und gelangen zum Vasamuseet. Nach dem Besuch des Vasamuseets gehen wir in Richtung Ufer, von wo aus wir die Insel Skeppsholmen mit dem Moderna Museet sehen können. Hier wenden wir uns nach links, gehen am Ufer entlang, bis wir am ABBA Museum sind. Das ABBA Museum zeigt die Geschichte der schwedischen Pop-Band ABBA. Hier kann man im Tonstudio selbst ABBA-Songs aufnehmen und sogar mit der Band als das fünfte Mitglied von ABBA auf der Bühne stehen.

Neben den bereits genannten Museen, findet sich auf Djurgården auch das Freilichtmuseum Skansen, das erste Freilichtmuseum der Welt. Spüren Sie die Geschichte des Landes, indem Sie durch fünf Jahrhunderte Schweden wandeln und in den kulturgeschichtlichen Häusern und Höfen sehen, wie die Menschen zur damaligen Zeit die Arbeit verrichteten.

Auch das Märchenmuseum Junibacken und der Vergnügungspark Gröna Lund liegen auf der Insel Djurgården.

Von Djurgården aus fahren wir mit der Djurgårdsfärja, einer Fähre, die von Stockholmern und Touristen wie ein Bus genutzt wird, zurück zum Slussen. Vom Slussen ist es nur ein Katzensprung bis in die romantischen Gassen Gamla Stans, der Altstadt Stockholms. In Gamla Stan lohnt sich ein Blick auf die Storkyrka, die königliche Hochzeitskirche, und das direkt am Stortorget gelegene Nobelmuseet. Genießen Sie noch einen Kaffee in den zahlreichen gemütlichen Cafés am Stortorget und lassen Sie sich von den bunten Häusern ringsherum verzaubern.



TÖREBODA

Die größte Sehenswürdigkeit in Töreboda ist wohl „Lina“, die kleinste Fähre Schwedens. Sie fährt ihre Passagiere in 20 Sekunden über den 24 m breiten Kanal. Sie fährt an einer Leine über den Kanal und wird von Hand betrieben – die Überfahrt kostet eine Krone. Diese einzigartige Fährverbindung wurde 1919 vom Lokführer Oskar Lindhult in Dienst gestellt. In Töreboda kreuzt der Kanal die Bahnlinie Göteborg-Stockholm. Mit seiner strategisch günstigen Lage an zwei wichtigen Verkehrswegen machte sich Töreboda Hoffnung auf eine große Zukunft. Da der Göta Kanal durch die Einführung der Eisenbahn jedoch nie wirtschaftliche Bedeutung erlangte, platzten auch die Hoffnungen Törebodas. Der Bahnhof ist noch heute ein Zeuge der großen Pläne. Die Schleusen von Hajstorp bei Töreboda sind ein beliebtes Ausflugsziel, sie umfassen zwei Doppelschleusen und die nur einen kurzen Fußmarsch entfernte Schleusentreppe Riksberg.

TROLLHÄTTAN

Die Industriestadt verdankt ihre Entstehung den Wasserfällen des Götaälven. Ihre 32 m Fallhöhe waren schon im Mittelalter ideale Bedingungen für den Bau von Mühlen und Sägewerken. 1901 wurde hier das erste staatliche Kraftwerk Schwedens in Betrieb genommen. Während der Schleusenfahrt bei Trollhättan überwindet das Schiff vier in den Fels gesprengte Schleusen mit einem Höhenunterschied von 32 Metern. Es gibt hier drei parallele Schleusenbecken, von denen nur das größte (von 1916) noch in Betrieb ist. In Trollhättan besuchen wir das Kanalmuseum, in dem die Geschichte des Trollhätte Kanals in Wort und Bild präsentiert wird. Das Museum befindet sich in einem alten Gebäude von 1893. Während einer Wanderung durch eine traumhafte Natur be-



steht die Möglichkeit, die alte Schleusentreppe und die modernen Schleusen zu sehen, die das Schiff bis auf 88 m anheben. Die meist trocken liegenden Wasserfälle werden im Sommer mehrmals pro Woche geöffnet und man kann die Kraft und Gewalt des Wassers erleben. In Trollhättan sind auch einheimische Industrie, Automobilbau (Saab Automobile, Volvo), Maschinenbau- und Flugzeugindustrie (Saab) sowie Produktionsstudios für Filme beheimatet, was Trollhättan den Spitznamen „Trollywood“ eingebracht hat. Hier wurden unter anderem amerikanische Filme gedreht sowie die in Deutschland bekannten Inga Lindström und Kommissar Wallander Filme. Der Trollhätte Kanal wurde als erster Bauabschnitt des gesamten Göta Kanals 1800 fertig gestellt. Er verbindet das Kattegat/Ostsee mit Schwedens größtem See, dem Vänern.

TÄTORP

Bei Tåtorp befindet sich eine der beiden noch erhaltenen von Hand bedienten Schleusen des Göta Kanals. Die Skulptur „Pojken“ (der Junge) von Bianca Maria Barmen 2009 wurde von der Jury des Kunstprojektes am Göta Kanal in der Töreboda Kommune platziert. Bianca Maria Barmen hat mit ihrer Skulpturengruppe an die wahre Geschichte um den Transport des aus Stein gehauenen Obelisken nach Lanthöjden

angeknüpft. Der Obelisk markiert den höchsten Punkt des Kanals (91,5m) zwischen Tätorp und Vassbacken. Die Künstlerin dokumentiert ebenfalls ihre eigenen Kindheitserlebnisse am Kanal.

VADSTENA

Vadstena ist heute eine idyllische Kleinstadt, die im 14. Jahrhundert rund um das Kloster der Heiligen Birgitta zu einem wichtigen geistlichen, kulturellen und ökonomischen Zentrum heran wuchs. Die Klosterkirche wurde nach Anweisung der Heiligen Birgitta gebaut und 1430 eingeweiht. Schloss Vadstena wurde von Gustav Vasa Ende der 1540er Jahre erbaut und beherbergt heute das Landesmuseum. Vadstena ist ein idyllischer Ort mit Kopfsteinpflaster und vielen Holzhäusern, die wunderschön am Strand des Vätternsees liegen. Birgitta von Schweden hieß bürgerlich Birgitta Birgersdotter und wurde 1303 in Finsta bei Uppsala ge-

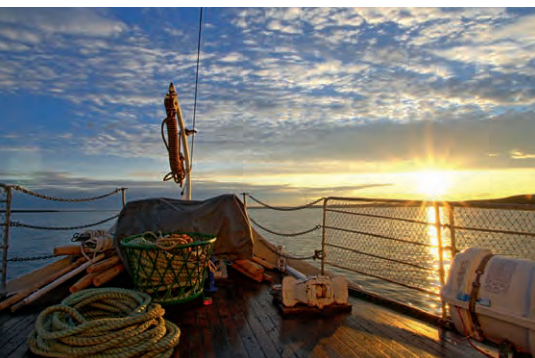
boren. Gestorben ist sie in Rom 1373. Sie war Tochter einer der mächtigsten Familien Schwedens und soll schon als Kind Offenbarungen gehabt haben. Als 7-jährige erschien ihr die Jungfrau Maria und als 8-jährige Jesus. Erst 13-jährig wurde sie mit Ulf Gudmarsson verheiratet und gebär ihm acht Kinder. Sie gab sich in die große Politik bei Hofe und scheute sich nicht das Leben von geistlichen und adligen Männern zu kritisieren. Sie machte Pilgerfahrten mit ihrem Mann nach Trondheim und nach Santiago de Compostela in Spanien. Ihr Mann starb 1344 in Alvesta und sie erlebte danach neue Offenbarungen. Sie fühlte sich berufen als „Braut Christi und sein Sprachrohr“ einen neuen Klosterorden zu gründen und in Vadstena ein Kloster zu errichten. So gründete sie dort 1349 den Erlöserorden „Birgittaorden“. Im gleichen Jahr verließ sie Schweden und übersiedelte nach Rom. Dort begann sie ein Leben als Prophetin und Politikerin. Sie fühlte



sich u. a. berufen im 100-jährigen Krieg zwischen England und Frankreich Frieden zu stiften und den Papst dazu zu bringen, sein Exil in Avignon in Frankreich zu verlassen und nach Rom zurückzukehren. Erst 1370 gab Papst Urban V seine Erlaubnis zu Birgittas Klosterorden. Zwei Jahre später pilgerte sie nach Jerusalem, bevor sie 1373 in Rom starb. Ihre Tochter Katharina, die ebenfalls heiliggesprochen wurde, überführte ihre Überreste nach Schweden. 1391 wurde sie von Papst Bonifatius IX heiliggesprochen. Zu ihrem 700. Geburtstag im Jahr 2003 pilgerten mehr als 110.000 Menschen nach Finsta und Vadstena.

VÄNERNSEE

Mit einer Fläche von 5.648 km² ist der Vänern der größte See Schwedens und der drittgrößte Binnensee Europas. Er liegt 44 m über dem Meer und misst an seiner tiefsten Stelle 106 m. Er hat 2.000 km Küstenlinie und sein Volumen von 153 km³ macht ihn zum größten Trinkwasserreservoir Europas. Mit seinen etwa 22.000 Inseln hat er auch einen beachtlichen Schärengarten. Da der Vänern während der letzten Eiszeit noch mit dem Meer in Verbindung stand, hat er auch eine außergewöhnliche Flora und Fauna zu bieten, z. B. leben 35 Fischarten in ihm. Seine heutige Form verdankt er der Landerhebung.



VÄNERSBORG

Vänersborg liegt am südlichen Ende des Sees Vänern, am Ausfluss des Götaälv, etwa 85 km nordöstlich der Provinzhauptstadt Göteborg. Vänersborg war ursprünglich eine wichtige Handelsstadt, deren Bedeutung nach der Eröffnung des Trollhätte Kanals noch erheblich wuchs. Heute ist die Stadt ein wichtiges Dienstleistungszentrum der Region, während die Nachbarstadt Trollhättan die Führungsrolle als Industriestadt übernommen hat. Die Stadt ist schachbrettartig angelegt und die heutige Bebauung stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, da nur wenige Gebäude den großen Brand von 1834 überstanden.

VÄTTERNSEE

Knapp zwei Stunden dauert die Fahrt über Schwedens zweitgrößten See, der 89 m über dem Meer liegt. Er ist im Norden ca. 25 m und im Süden ca. 100 m tief. Die größte Stadt am Vättern ist an seinem Südufer die Doppelstadt Jönköping/Huskvarna. Hier, wo der See am tiefsten ist, wird selbst im Hochsommer das Wasser nicht wärmer als 18 Grad.

Jedes Jahr im Juni findet rund um den Vättern ein Fahrradrennen für Jedermann statt, die Vätternrunda. Der Rundkurs ist ca. 300 km lang und startet und endet in Motala. Eine beliebte Delikatesse aus dem See ist der Fisch „Vätternsaibling“ – ein Relikt aus der Eiszeit, der hier im kühlen Wasser lebt. Es gibt ihn anderweitig nur noch vereinzelt in Gebirgsgewässern. Der Vättern ist ein Eldorado für Sportfischer.

BORD ABC

Die wichtigsten Informationen für Ihren Aufenthalt während der Reise auf dem Göta Kanal:

Abfahrt

Frühestens 30 Minuten und spätestens 15 Minuten vor Abfahrt können Sie an Bord gehen. Die Besatzung steht am Landesteg und heißt Sie willkommen. Sie hilft den Gästen mit dem Gepäck und zeigt ihnen den Weg zur gebuchten Kabine.

Ankunft und Heimreise

Die Ankunftszeiten sind nicht verbindlich, da Wetter- oder Verkehrsverhältnisse Verzögerungen verursachen können. Sorgen Sie daher dafür, dass Sie ausreichend Zeitreserven für Ihre Weiterreise am Ankunftstag haben.

Ausflüge

Die meisten geführten Ausflüge erfolgen zu Fuß und setzen voraus, dass die Teilnehmer in normalem Spaziertempo laufen können. Selbstverständlich können Sie stattdessen einen kürzeren Spaziergang auf eigene Faust unternehmen oder an Bord bleiben.

Bezahlung an Bord

Die Kosten für Getränke in Verbindung mit den Mahlzeiten sowie Einkäufe an Kiosk und Bar gehen auf die Kabinenrechnung. Die Zahlung erfolgt am letzten Tag der Reise mit Kreditkarte. Die Reederei akzeptiert die gebräuchlichsten Kreditkarten wie VISA, American Express, EuroCard und Master Card. Die Barzahlung geht in Skandinavien generell immer mehr zurück, an einigen Stellen wird nur noch Kartenzahlung akzeptiert.

Körperliche Beeinträchtigungen

Der nostalgische Charme der alten Schiffe bedeutet leider auch hohe Schwellen und steile

Treppen. Außerdem erfolgen die meisten Ausflüge zu Fuß. Personen mit Behinderung müssen uns daher bei Buchung darüber informieren und in Begleitung einer Hilfsperson reisen.

Diät/ Spezialkost

Falls Sie irgendeine Art von Spezialkost brauchen, z. B. wenn Sie Vegetarier, Veganer, Diabetiker oder Lebensmittelallergiker sind, teilen Sie uns dies bitte spätestens drei Wochen vor Reiseantritt mit.

Gemeinschaftlich genutzte Flächen

Auf dem Shelterdeck befinden sich der Speisesaal und ein Salon. Da den Gästen eine ruhige und entspannte Atmosphäre geboten werden soll, befinden sich weder Fernseher noch Radio an Bord. Um allen Gästen eine erholsame Reise zu gewährleisten, führen Sie Telefongespräche bitte nur in der Kabine oder an Land. Auf dem Brückendeck erwarten Sie bequeme Korbessel und mollige Decken für kühle Abende, sodass Sie sich herrlich entspannen können. Hier befindet sich auch eine Bar.

Getränke

Die Getränke, die Sie in Verbindung mit den Mahlzeiten einnehmen oder die Sie an der Bar holen, sind nicht im Preis enthalten, sondern werden nachträglich an Bord bezahlt.

Kabinen

Die Kabinen haben ihren ganz speziellen Charme, sind klein aber fein. Fast alle Kabinen sind mit Etagenbetten ausgestattet (Ausnahme MS Diana Brückendeck). Größenmäßig sind die Kabinen mit einem Schlafwagenabteil im Zug vergleichbar. Bringen Sie daher nicht zu viel Gepäck mit. Wir empfehlen eine kleine Tasche, der Platz unter den Kojen kann begrenzt sein. Größere Gepäckstücke können in einem Gepäckraum an Bord aufbewahrt werden. Sämtliche Kabinen haben

ein Handwaschbecken mit warmem und kaltem Wasser, das Wasser ist trinkbar. Duschen gibt es auf jedem Deck, ebenso Toiletten (Ausnahme MS Diana Shelterdeck). Die Länge der Kojen ist unterschiedlich. Teilen Sie uns deshalb bitte frühzeitig mit, falls Sie größer als 1,75 m sind.

Kinder

Mitreisende Kinder müssen mindestens sieben Jahre alt sein und ein eigenes Bett bekommen.

Kleidung

Tagsüber ist legerer und bequeme Kleidung angebracht, da Sie die meiste Zeit im Freien verbringen. Packen Sie ein warmes Kleidungsstück, eine winddichte Jacke und festes Schuhwerk ein, aber vergessen Sie auch nicht die Sommergarde-robe. Zum Abendessen ziehen sich die meisten Gäste aus Tradition ein wenig um, aber dunkler Anzug und Schlips sind nicht erforderlich.

Mahlzeiten

Sobald wie möglich nach Ihrer Ankunft werden Sie im Speisesaal zu einem Begrüßungskaffee willkommen geheiß. Die Mahlzeiten sind ein wichtiger Bestandteil der Reise. Das Küchenpersonal an Bord arbeitet zwar sehr professionell, jedoch setzen die räumlichen Möglichkeiten an Bord Grenzen, sodass es sowohl mittags als auch abends einen festen Speiseplan gibt – zwei Gänge am Mittag und drei Gänge am Abend. Jeden Morgen können Sie das Frühstücksbuffet genießen.

Parken

An den Anlegestellen besteht keine Möglichkeit zum Langzeitparken. Wir informieren Sie jedoch gern über andere Parkmöglichkeiten.

Rauchen

Rauchen ist nur an dafür ausgewiesenen Stellen im Freien gestattet. Aus Sicherheitsgründen ist das Rauchen sowohl in den Kabinen als auch in Speisesaal und Salon verboten.

Reiseleitung

Täglich finden Informationstreffen in drei Sprachen statt (Schwedisch, Englisch und Deutsch). Ihre Reiseleitung des Schiffes erzählt Ihnen dann, was am jeweiligen Tag passiert, etwas über die verschiedenen Orte an der Strecke und gibt Ihnen praktische Hinweise. Die Reiseleitung begleitet Sie während der gesamten Schiffsreise. Sie ist immer für Sie da und übernimmt auch die Führung bei einigen Landgängen.

Schiffsbibliothek

In den Salons gibt es eine kleine Schiffsbibliothek mit Fachliteratur auf Schwedisch, Englisch und Deutsch, aus der Sie mehr über den Kanal, seine Geschichte und die Umgebung erfahren.

Sicherheitsvorschriften

Informationen über die Sicherheitsvorschriften an Bord erhalten Sie beim Informationstreffen am ersten Tag.

Sonderwünsche

Bitte wenden Sie sich unmittelbar an die Reiseleitung des Schiffes, wenn Sie besondere Wünsche, die die Fahrt betreffen, haben oder falls Sie mit irgendetwas unzufrieden sein sollten. Für die meisten Probleme gibt es eine Lösung.

Spaziergänge, Jogging und Radfahren

Die alten Treidelpfade am Göta Kanal entlang bieten viele Möglichkeiten zu herrlichen Spaziergängen oder Joggingtouren. Sie können gern eines der zwei Fahrräder an Bord leihen, um damit auf Entdeckungsreise entlang des Kanals zu gehen.

Steckdosen/ Stromversorgung

Die elektrische Spannung an Bord beträgt 220 V. Steckdosen gibt es in jeder Kabine.

Trinkwasser

Das Wasser in den Kabinen hat Trinkwasserqualität.

STOCKHOLM



Anlegestelle
Skeppsbrokajen 103
(gegenüber dem Hôtel Reisen)



Bahnhof



U-Bahn



P₁ Galeriangaraget, Regeringsgatan 15 & 20



P₂ Parkaden, Regeringsgatan 47–55
Malmsskillnadsgatan 38



P₃ Hötorgsgaraget, Sveavägen 17



Anlegestelle

Packhuskajen 10
(beim großen Zollhaus/Stora Tullhuset
Packhusgatan 6)



Bahnhof



Straßenbahn



Busterminal

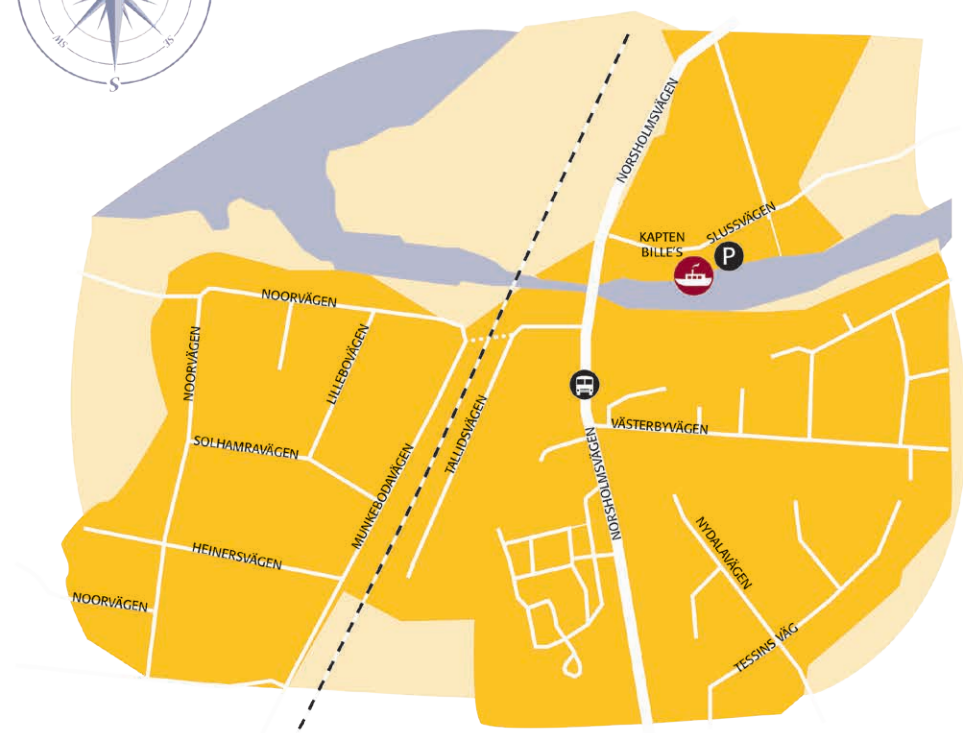
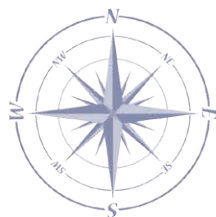


Göteborg C, APCOA Parking,
Kruthusgatan 1



Kungsgaraget, APCOA Parking,
Ekeleundsgatan 5–7

NORSHOLM



Anlegestelle
Slussvägen 7



Busterminal



Es gibt Parkplätze bei Kapten Bille's, SEK 50 pro 24 Std. Bevor Sie Ihr Auto dort abstellen, melden Sie sich bitte bei der Rezeption. Der Parkplatz kann nicht vorgebucht werden.

MARIESTAD



Anlegestelle
Hamngatan 21



Bahnhof



Busterminal



Langzeitparken (kostenfrei)
Yttre hamnen (Äußerer Hafen)



Anlegestelle
Hamnpiren 4



Bahnhof



Das Parkhaus „Akasian“ liegt direkt bei der Kommunalverwaltung (Kommunhus). Die oberste Etage ist auch für Wohnmobile passend. Bezahlung via App ePark.



Langzeitparkplätze für max. 72 Std. sind beim Bahnhof verfügbar, Industriegatan 3. Bezahlung via App ePark.

SÖDERKÖPING



Anlegestelle
Bei der Schleuse



Die Brückenöffnung zu jeder vollen und halben Stunde kann längere Staus und Wartezeiten verursachen.



Busterminal



Langzeitparkplätze, Stinsen (kostenlos). Für kostenloses Parken in Söderköping ist eine Parkscheibe erforderlich. Eine solche ist im Touristenbüro, in den Lebensmittelgeschäften ICA und Willys sowie bei Tankstellen erhältlich.

SCHWEDEN UND DIE SCHWEDEN

Das Königreich Schweden, vertreten durch das Staatsoberhaupt König Carl XVI Gustav, ist eine parlamentarische Monarchie. Erstmals wird das Land im Jahre 79 erwähnt. Während des Mittelalters (um 800 bis 1000) beherrschten die Wikinger die europäischen Meere, wobei sich die Schweden in Richtung Osten orientierten.

Die Missionierung durch den heiligen Ansgar begann im 9. Jahrhundert, war jedoch erfolglos. Noch weit bis ins 12. Jahrhundert hinein war das Heidentum prägend.

1397 wurde durch die dänische Königin Margarethe I die Kalmarer Union gebildet. Sie hatte bereits durch Erbschaft und Heirat zu-

vor die schwedische und norwegische Krone erlangt. Der Zusammenschluss der drei Reiche unter der dänischen Krone blieb bis 1523 bestehen. 1523 wurde Gustav I Wasa zum König gewählt. Das schwedische Reich hatte unter hohen Schulden zu leiden und König Gustav Wasa setzte alles daran, die finanzielle Situation zu ändern. Das 17. Jahrhundert war geprägt von kriegerischen Auseinandersetzungen, mit dem Ziel, die Vormacht in Europa zu erlangen. Besonders zu erwähnen ist die Schlacht bei Lützen, 1632, wo der schwedische König Gustav II Adolf fiel. Im Jahr 1658 wurde das heutige Südschweden Dänemark zugeordnet.



Nachdem Schweden Finnland 1809 an das russische Zarenreich abtreten musste und es später Norwegen von Dänemark erhielt, wurden die Kampfhandlungen beendet. Danach versuchte sich Schweden neutral zu halten, was nicht immer gelang, wie die Geschichte zeigt. Herausragend war im letzten Jahrhundert der Versuch, Norwegens Unabhängigkeit 1905 militärisch zu verhindern.

Von den 9,5 Mio. Schweden (davon ca. 20.000 Samen) leben allein 2,1 Mio. im Großraum Stockholm. Die Gesamtfläche beträgt 450.295 km², mit einer Bevölkerungsdichte von 21 Personen je km². Rund 6 % der schwedischen Bevölkerung kommen aus dem Ausland. Die schwedische Sprache gehört zur indogermanischen Sprachfamilie und entwickelte sich aus der altnordischen Sprache Skandinaviens. Im Mittelalter erhielt sie einen deutlichen Einfluss aus dem Mittelniederdeutschen, in der Neuzeit aus dem Hochdeutschen. Hierbei waren der Handel im deutschsprachigen Raum und auch der 30-jährige Krieg prägend. Aber auch die Dominanz des Deutschen in einigen Wissenschaften hat die schwedische Sprache stark geprägt.

Bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Landwirtschaft, wovon bis dahin 90 % lebten, prägend. Danach beeinflusste die Industrialisierung maßgeblich das Land, da viele Ressourcen – Eisenerze und Holz – in unüberschaubarem Maß vorhanden waren. Schweden wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer führenden Industrienation, die den Höhepunkt um 1960 erreichte. Mobilfunk und Internet nahmen in Schweden früher als in Deutschland eine sehr bedeutende Rolle ein. Selbst in den dünn besiedelten Regionen gibt es hervorragende Empfangsqualität. Wohl auch deshalb, weil das telefonische Festnetz auf dem Rückzug ist, da es sehr hohe Kosten verursacht. Der Tourismus schlägt mit etwa 3,4 % zu Buche.



DIE SCHWEDISCHE LEBENSART

Fremde Sprachen

Rund 80 % der schwedischen Bevölkerung spricht Englisch. Es ist die erste Fremdsprache an den Schulen. Dann folgen Spanisch, Deutsch und Französisch. Bis 1945 wurde Deutsch als erste Fremdsprache gelehrt. Dadurch, dass ausländische Spielfilme weder im Fernsehen noch im Kino synchronisiert werden, haben die Schweden eine sehr gute Möglichkeit Sprachen auch im täglichen Leben zu hören und anzuwenden. Mit den norwegischen Nachbarn klappt die Verständigung auch in den Muttersprachen sehr gut, bei den dänischen weniger, aber untereinander wird oft mit „Skandinavisch“ kommuniziert.

Mittsommer

Keines der anderen Länder feiert Mittsommer so ausgelassen wie die Schweden. Der längste Tag des Jahres, der 21. Juni, ist nach Weihnachten der größte Feiertag des Jahres, wenn er auf einen Freitag fällt. Wenn nicht, dann bekommt der nächstgelegene Freitag die Ehre des Mittsommerabends, wie dieser Tag offiziell heißt.

Traditionell versammelt sich dann auf einem zentralen Platz die Bevölkerung, in den ländlichen Regionen auch oft in Trachten gekleidet, um die Mittsommerstange aufzustellen. Diese gleicht dem deutschen Maibaum/Maistange und soll ursprünglich auch aus Deutsch-





land kommen. Da aber im Mai nicht so viele Birken Blätter tragen, hat man den Maibaum zur Mittsommerstange umfunktioniert. Unter den Klängen einer Fidel wird die Mittsommerstange aufgerichtet, anschließend wird getanzt. Danach versammeln sich die Mädchen um sieben verschiedene Feldblumen (Vergissmeinnicht, Margeriten, Veilchen, Wollgras, Glockenblumen, Klee und Timotheusgras) zu sammeln. Gegessen werden traditionell frische Dill-Kartoffeln, dazu Hering mit Schmand, feingehacktem Schnittlauch und Knäckebrot. Zum Abend, wenn der Hering die nötige Grundlage geschaffen hat, wird auch gern auf alkoholische Getränke zurückgegriffen. Schweden genießt den Sommer, Musik und Tanz an allen Stellen, fröhliche Menschen und eine ausgelassene Stimmung prägen das Bild am Abend und in der Nacht. Am nächsten Tag schläft das Land ein bisschen länger, denn jetzt werden die Tage wieder kürzer, aber die meisten Schweden beginnen jetzt auch Ihren drei- oder vierwöchigen Sommerurlaub.

Lucia Fest

Hierbei handelt es sich um einen alten Brauch – der jeweils am 13. Dezember gefeiert wird – in Gedenken an die heilige Lucia, die von 283 bis 304 in Italien gelebt hat. In den nordischen Ländern ist das Fest ein Bestandteil der Vorweihnachtszeit. Insbesondere die Schweden legen sehr großen Wert auf diesen Tag, der

schon seit dem frühen Mittelalter gefeiert wird. Alten Berichten zufolge stellte die Landbevölkerung an diesem Tag die vorweihnachtlichen Arbeiten in der Landwirtschaft ein um sich auf das Weihnachtsfasten vorzubereiten. Erst in den letzten hundert Jahren entwickelte sich der Brauch zu seiner heutigen Art. Es wird im Vorfeld überall eine Lucia gewählt: In der Familie, dem Kindergarten, der Schule und teilweise auch in den einzelnen Kommunen. Die Lucia trägt ein weißes Gewand, auf dem Kopf einen Kranz mit Kerzen und um die Taille ein rotes Band. Sie wird begleitet von meist sieben weiteren Mädchen in weißen Gewändern, seit einigen Jahren auch von Sternensängern. Einerseits wird im eigenen Umfeld gefeiert, aber es werden auch Krankenhäuser und Seniorenheime aufgesucht. In den Kirchen wird, ganz in Kerzenlicht getaucht, die Sensibilität dieses Festes am meisten spürbar, spätestens dann, wenn das traditionelle „St. Lucia“ Lied erklingt. Der Höhepunkt aller Gesänge, die von den Mitwirkenden vorgetragen werden.

Schwedischer Nationalfeiertag

Der Nationalfeiertag wird seit 1983 am 6. Juni gefeiert, dem Jahrestag der Wahl Gustav Vasas zum König 1523 und der Annahme der neuen Verfassung 1809. Die Schweden bezeichnen ihn auch als „Tag der schwedischen Flagge“. Seit 2005 ist der Nationalfeiertag in Schweden auch ein arbeitsfreier Feiertag.

BEREIT FÜR DEN NORDEN

Lust auf mehr Nordeuropa? Entdecken Sie Island, die Insel aus Feuer und Eis und ganz Skandinavien! Unsere Kataloge sind wie der Norden selbst: Kontrastreich. Entdecken Sie beeindruckende Natur begleitet von fachkundigen Reiseleitern oder individuell mit dem Mietfahrzeug. Seereisen rund um Island und Grönland, Städtetrips, Angel- und Reiterreisen sind ebenfalls möglich. Auf unseren Winterreisen führen wir Sie zu gefrorenen Wasserfällen und tanzenden Nordlichtern.

Lassen Sie sich ein auf eines der letzten Abenteuer Europas – der Norden erwartet Sie!



BESTELLEN SIE HIER DIE KATALOGE DER SPEZIALVERANSTALTER



Telefon +49 40 286687-130
www.nordic-holidays.de



Telefon +49 40 286687-170
www.norwayprotravel.de



Telefon +49 40 286687-200
www.islandprotravel.de



Telefon +49 40 286687-160
www.arcticprocruises.de

IMPRESSUM

Idee & Herausgeber:

nordic holidays gmbh
Theodorstraße 41 A
22761 Hamburg
www.nordic-holidays.de

Text:

nordic holidays gmbh

Grafik/Layout:

Die Reisewissner | The Travel Buffs
www.wuh.de
Stand: 05/2025

Bildnachweis:

Björn Tesch/imagebank.sweden.se: S. 28, Carolina Romare/imagebank.sweden.se: S. 45, Cecilia Larsson/imagebank.sweden.se: S. 46/1, Göran Assner/imagebank.sweden.se: S. 18/1, S. 19, S. 20/2, Henrik Trygg/imagebank.sweden.se: S. 29, S. 30, Lena Granefelt/imagebank.sweden.se: S. 44/1, Maria Emitslöf/imagebank.sweden.se: S. 44/2, Mattias Leppäniemi/imagebank.sweden.se: S. 23, Ola Ericson/imagebank.sweden.se: S. 43, S. 44/3, S. 46/2, Per Pixel Pettersson/imagebank.sweden.se: S. 20/1, Sofia Sabel/imagebank.sweden.se: S. 18/2, mediabank.stromma.se: S. 5, S. 6, S. 11/1, S. 15/1, Björn Thunes/mediabank.stromma.se: S. 10, Ulf Rathsmann/mediabank.stromma.se: S. 11/2, Melagros/Wikipedia: S. 27/2, Micke Fransson: S. 34, Mike Bohle: Titel, S. 7/1, S. 8/1, S. 9/1, S. 12, S. 13, S. 14, S. 16, S. 17, S. 22, S. 24/2, S. 25, S. 26/1, S. 27/1, S. 27/3, S. 32, S. 33, Niclas Albinsson: S. 26/2, nordic holidays: S. 15/2, S. 24/1, Rederi AB Göta Kanal: S. 2, S. 3, S. 7/2, S. 8/2, S. 9/2, S. 37, S. 38, S. 39, S. 40, S. 41, S. 42, Stepmap: S. 4, S. 21, S. 31, Per Pixel Pettersson/imagebank.sweden.se: S. 47

Skandinavien im Winter entdecken

Genießen Sie den Norden im Winter auf einzigartige Weise mit nordic holidays – Ihrem Reisespezialisten für Skandinavien-Reisen, mit über 25 Jahren Erfahrung. Unsere Reiseberater stellen Ihren Traumurlaub zusammen: egal ob Sie in einem Eishotel übernachten, Touren mit Hunde- oder Motorschlitten unternehmen wollen oder Nordlichter beobachten möchten. Bei uns sind Sie richtig!

Alle Reisen sind online buchbar:
www.nordic-holidays.de



nordic holidays gmbh

Theodorstraße 41 A
22761 Hamburg
infoservice@nordic-holidays.de
Tel. +49 (0)40 - 286687 130

www.nordic-holidays.de

www.goeta-kanal.de